

Spielplatzumgestaltung: Bürger sollen ihre Ideen einbringen

## Gebaut wird, was gebraucht wird



*Es soll für Kinder, Eltern und Großeltern ein Ort geschaffen werden zum Bewegen, Spielen, Ausruhen und Unterhalten.*



*Projektbeauftragter Johannes Burggraef zählt auf die aktive Mithilfe der Bürger.*

Von Annick Meys

### Kettenis

Der öffentliche Spielplatz Kettenis soll umgestaltet werden, damit er wieder zu dem wird, was er einst war: ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und Schulklassen. Großer Wert wird auf die Planungsbeteiligung der Bürger gelegt. In einem Bürgerworkshop wurden am Mittwochabend in der Städtischen Grundschule Kettenis erste Ideen zusammengetragen, diskutiert und gegeneinander abgewogen.

Der Spielplatz Kettenis ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen. Schöffin Claudia Niessen (Ecolo) bezeichnete das momentane Erscheinungsbild des Spielplatzes als „wenig einladend und lieblos“. Mit der Umgestaltung soll er wieder attraktiver werden. Der Spielplatz soll zukünftig zu einem Ort der Begegnung werden. Ein Ort, an dem Kinder sich austoben können, Konzerte stattfinden und Feste gefeiert werden.

Landschaftsarchitekt Heinz Winters, der bereits die Umgestaltung des Temseparks geplant hat, und Johannes Burggraef vom Planungsbüro „Projektplan“ sind von der Stadt Eupen

beauftragt worden, gemeinsam mit den Bürgern eine Gestaltungsvorlage zur Erneuerung und Belebung des Spielplatzes zu erarbeiten. „Wenn der Spielplatz den Vorstellungen der Ketteniser entspricht, ist sichergestellt, dass er später auch akzeptiert und genutzt wird“, erklärt Burggraef.

Rund 30 interessierte Bürger, überwiegend Eltern und Anwohner, nahmen am ersten von insgesamt drei Workshops teil. Die Ideen, die gesammelt wurden, waren vielfältig. Zunächst wurden in einer gemeinsamen Begehung des Areals die örtlichen Gegebenheiten und der allgemeine Zustand des Spielplatzes begutachtet. „Die Eingangssituation ist überhaupt nicht einladend“, bemängelt eine Mutter. Dass sich diesbezüglich etwas ändern muss, da sind sich alle Anwesenden einig. „Die Zuwege sollen durch eine kreative, einladende Gestaltung deutlich zu erkennen sein“, plädiert Landschaftsarchitekt Heinz Winters. Toll wäre ein überdachter Fahrradabstellplatz im Einfangsbereich, fanden die Bürger.

Mit dem Vorschlag der beauftragten Architekten, den Bolzplatz am Eingang Winkelstraße zu erhalten und lediglich ansprechender zu gestalten, zeigten sich die Anwesenden einverstanden. „Die freie Fläche ist multifunktional einsetzbar. Bei Bedarf kann auch mal ein Zelt aufgebaut werden“, erklärt Winters.

Ebenso befürwortet wurde die Idee, auf dem verwinkelten Areal alters- und funktionsbezogene Bereiche zu definieren. Demnach soll im hinteren Bereich des Geländes ein geschützter Spielbereich für Kleinkinder entstehen. Es wurde vorgeschlagen, die vorhandenen Spielgeräte - zwei Wippen, ein Karussell und ein verwahrloster Sandkasten - gegen eine großzügige Sandspielfläche und ein Multifunktionsgerät auszutauschen, das mehrere Spielvarianten und Klettermöglichkeiten bietet.

Der Spielplatz soll den Bedürfnissen derer entsprechen, die ihn später nutzen.

Das Angebot für die Schulkinder soll sich in der Mitte des Spielplatzes konzentrieren. An diesen Gedanken knüpft sich die Idee der Dorfgruppe Kettenis, einen Mehrgenerationenspielplatz zu schaffen. „Geräte, die Bewegung und Koordination fördern, können sowohl von den Kindern als auch von älteren Menschen genutzt werden“, erklärt Hubert Keutgens von der Dorfgruppe Kettenis. Außerdem schlägt die Dorfgruppe einen zentralen Begegnungspunkt mit halbrund angeordneten Sitzmöglichkeiten als Herzstück des Spielplatzes vor. "Hier könnten zum Beispiel Konzerte oder Foren stattfinden", regt Keutgens an.

Des Weiteren wurden eine Boule-Anlage, eine beleuchtete Wegführung, als Verbindung zwischen Winkelstraße und Aachener Straße, und die Installation einer sanitären Anlage vorgeschlagen. Wasserspiele, die bei den Kindern sicher große Begeisterung hervorrufen würden, standen auch zur Diskussion. „Ziemlich teuer in der Anschaffung und aufwendig im Unterhalt“, gibt Burggraef allerdings zu bedenken.

Auch die Schüler der Städtischen Grundschule Kettenis wurden zu ihren Wünschen befragt. Ein Klettergerüst und eine Seilbahn stehen weit oben auf der Wunschliste der Kinder. Der aktuelle Bestand an Spiel- und Klettergeräten soll laut Burggraef weitgehend in die Planung integriert werden. „Neue Geräte machen noch keinen attraktiven Spielplatz. Vielmehr soll die Umgebung durch den Einsatz verschiedener Naturmaterialien sowie durch entsprechende Bepflanzung so gestaltet werden, dass sie Teil des Spielangebots wird“, erklärt Winters.

Der neugestaltete Spielplatz soll Kindern möglichst vielfältige und spannende Spielanregungen bieten, zum Klettern und Versteckspielen einladen und alle Sinne anregen. „Ich denke dabei an duftende Stauden, Obstbäume oder ein Kräuterbeet“, führt Winters die Idee weiter.

Am Teilstück des Spielplatzes, das an der Aachener Straße liegt, sollen Baugrundstücke entstehen.

Aktuell umfasst das weitläufige Gelände eine Fläche von 7.300 Quadratmetern. Am Teilstück des Spielplatzes, das an der Aachener Straße liegt, sollen allerdings Baugrundstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 1250 Quadratmetern entstehen. Dieses Vorhaben wurde von den Anwesenden stark kritisiert. Es wird befürchtet, dass der Spielplatz nicht mehr so gut wahrgenommen wird, und die Verbindungsstruktur zwischen Winkelstraße und Aachener Straße verloren geht. Schöffin Niessen versicherte jedoch, dass das Gelände auch weiterhin von der Aachener Straße aus zugänglich sein wird. „Es wird eine Baulücke geschlossen und der Stadtkern verdichtet. Gleichzeitig wird der Spielplatz sicherer, da er nicht mehr unmittelbar an eine vielbefahrene Straße grenzt“, argumentiert Niessen. Zudem sichere die Veräußerung der Grundstücke die Finanzierung der Umgestaltung. Insgesamt stehen für das Projekt im städtischen Haushalt rund 150.000 Euro bereit.

Bis zum 16. September haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen in Form einer Skizze bei der Städtischen Grundschule Kettenis oder im Rathaus Eupen einzureichen.

Unter Berücksichtigung der Ideen und Vorschläge der Bürger werden Heinz Winters und Johannes Burggraef bis zur nächsten Zusammenkunft der Planungsgruppe am 10. Oktober einen ersten Gestaltungsvorschlag erarbeiten, der dann abermals besprochen und diskutiert werden soll.

Damit der neue Spielplatz in ein paar Jahren nicht wieder aktuellen Zustand erreicht, sei es zudem notwendig, dass zeitgleich mit dem Umgestaltungskonzept bereits alle Pflegemaßnahmen feststehen.

In einem dritten und letzten Workshop Ende November soll ein konkreter Gestaltungsentwurf präsentiert und dem Gemeindegremium vorgelegt werden, sodass voraussichtlich im Frühjahr 2014 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Projektbeauftragter Johannes Burggraef setzt bei der Umsetzung auf die aktive Mithilfe der Bürger. „Sicher können einige Pflanz- und Hilfsarbeiten in Eigenleistung verrichtet werden“, so Burggraef. „So werden nicht nur Kosten eingespart, sondern auch die persönliche Identifikation und das Verantwortungsbewusstsein für das Gelände gefördert“, erklärt er.